

Technische Universität Berlin

31. Oktober 2013

**Ringvorlesung: Wasser für Entwicklung und
Wasserkooperation**

**Globale Anstrengungen zur Lösung der
Wasserprobleme –
die Rolle der UN und Wasser im Post-MDG Prozess
Uschi Eid**

**Stellvertretende Vorsitzende des Beraterkreises „Wasser und Sanitärversorgung“ des UN-
Generalsekretärs**

Meilensteine
der
Internationalen
Wasserpolitik

Meilensteine der internationalen Wasserpolitik

- UNO Konferenz in Mar del Plata 1977
- UNO Dekade für sauberes Trinkwasser 1981–1990
- Erstes Weltwasserforum Dublin 1992
 - Wassererschließung und -management sollten auf einem partizipativen Ansatz beruhen...
 - Süßwasser ist eine begrenzte und schutzbedürftige Ressource...
 - Frauen spielen eine zentrale Rolle bei der Versorgung mit Wasser, seinem Management und seinem Schutz...
 - Wasser hat einen wirtschaftlichen Wert und sollte als wirtschaftliches Gut angesehen werden...

Meilensteine der internationalen Wasserpolitik

- UNO Millenniumgipfel, New York 2000
 - MDG Nr. 7: ökologische Nachhaltigkeit
- UNO-Konferenz „Nachhaltige Entwicklung“
in Johannesburg 2002
- Kofi Annan: Beraterkreis Wasser und Sanitärversorg 2004
- UNO beschließt Wasserdekade „Water for Life“ 2005-2015
- UNO 2008 Internationales Jahr der Sanitärversorgung

Meilensteine der internationalen Wasserpolitik

- **UNO beschließt das Menschenrecht auf sauberes Wasser und Sanitärversorgung 2010 (A/REF 64/292)**
Juli 2010
- UNO beschließt „5YD“ (end open Defecation) („Nachhaltige Sanitärversorgung - ein Pusch bis 2015“
Dez. 2010
- 2012 Rio plus 20 Konferenz
- **UNO 2013 „Internationales Jahr der Wasserkooperation“**
- 22.März als **Internationaler Wassertag**
- 19.November „**Internationaler Toilettentag**“
2013

**Wichtigste UN-Organisationen,
die sich mit Wasser
beschäftigen**

Wasserschwerpunkt - UNEP



- Wasser und Klimawandel
- Wasser als Teil von Geoökosystemen und Wasserdienstleistungen
- Abwassermanagement: Global Abwasserinitiative (GWI)
- Ressourceneffizienz
- Monitoring von Wasserressourcen (im Aufbau)
- Umweltbezogenen Aspekte des Wassermanagements
- Meeresumwelt

- Wassermanagement in urbanen *Gebieten*:
 - Water for African Cities
 - Water for Asian Cities
- Zugang zu Wasserdienstleistungen in Slumgebieten
- Innovative Lösungen Wasser- und Energie Nexus in Städten
- Water and Sanitation Trust Fund – Verbesserung der Investitionsvolumina in städtische Wasserinfrastruktur
- Gastgeber der Global Water Operators' Partnership Alliance (GWOPA)

Wasserschwerpunkt: UNDP



- Kapazitätsaufbau für nachhaltige Wasserinfrastrukturentwicklung und Wassermanagement in Partnerländern/integrierte Politikentwicklung an der Schnittstelle Ökonomische Entwicklung und Umwelt
- Themenbereiche:
 - IWRM (inkl. Anpassung an den Klimawandel)
 - Wasser- und Sanitärversorgung
 - Meeres- und Küstengovernance
 - Capacity-development

Wasserschwerpunkt: UNICEF



- Verbesserung des Zuganges zu Wasser und Sanitärversorgung in Schulen und Kommunen in mehr als 90 Ländern weltweit
- Propagierung verbesserter Hygienepraktiken: WASH at School; Raise clean hands Projekte, Global Handwashing Day
- Engagement in der Not-und Übergangshilfe
- Engagement im internationalen Politikdialog und Joint Monitoring Programme

Wasserschwerpunkt UNESCO



- Bereitstellung wissenschaftlicher Grundlagen für integriertes Wasserressourcenmanagement
- International Hydrological Programme
- World Water Assessment Programme
 - Publikation: Weltwasserentwicklungsbericht
 - Indikatorenentwicklung Wasserressourcenmonitoring
 - Szenarienbildung
 - PCCP – From Potential Conflict to Cooperation Potential: Förderung internationaler Übereinkommen für grenzüberschreitende Einzugsgebiete
- UNESCO-IHE Institute for Water Education in Delft
- 20 affiliierte Forschungseinrichtungen zum Thema Wasser weltweit; z.B. IGRAC (Grundwassermanagement)
- UNESCO Lehrstühle an Universitäten weltweit
- Träger: Internationales Jahr der Wasserkooperation 2013



- Koordinierungsmechanismus der Vereinten Nationen für alle wasserbezogenen Fragestellungen
- Keine eigene Implementierungsstruktur – sondern aktiv durch Mitglieder (31 UN-Organisationen) und Partner
- Organisiert den jährlichen Weltwassertag am 22.März: besondere thematische Ausrichtung sowie das Jahresthema: 2013 International Year of Water Cooperation
- UN Wasser-Dekade 2005 - 2015
- UN-Water Programme
 - World Water Assessment Programme
 - UN-Water Decade Programme on Capacity Development
 - UN Water Decade Programme on Advocacy and Communication
 - WHO/UNICEF Joint Monitoring on Water Supply and Sanitation

UN-Water Arbeitsweise

- Thematische Prioritätsfelder
 - Wasser und Klimawandel
 - Grenzüberschreitende Flussgebiete
 - Wasserversorgung und Sanitärversorgung
 - Wasserqualität
- Arbeitsgruppen
 - Nationale und regionale Koordinationsgruppen
 - Wassersicherheit
 - Wasserressourcenmanagement
 - Kapazitätsentwicklung bei Wasserversorgern
 - Abwassermanagement

UN Water Arbeitsweise

- Sonderschwerpunkte
 - Rio+20 Wasserressourcen-Bericht
 - Länderberichte Schwerpunkt Wasser
 - UN Water – Informationssystem (Activity Information Plus)
 - Koordiniertes Wasser-Monitoring System und Indikatoren-Portal
- UN Water „Water for Life Best Practices Award“

**Wasser und
Sanitärversorgung
im Rahmen der
Millenniumentwicklungsziele**

Millenniumsgipfel 2000

Millenniumsentwicklungsziele

- MDG 1: den Anteil der Weltbevölkerung, der unter extremer Armut und Hunger leidet, halbieren
- MDG 2: allen Kindern eine Grundschulausbildung ermöglichen
- MDG 3: die Gleichstellung der Geschlechter fördern und die Rechte von Frauen stärken
- MDG 4: die Kindersterblichkeit verringern
- MDG 5: die Gesundheit der Mütter verbessern
- MDG 6: HIV/AIDS, Malaria und andere übertragbare Krankheiten bekämpfen
- MDG 7: die ökologische Nachhaltigkeit sicherstellen
- MDG 8: eine weltweite Entwicklungspartnerschaft aufbauen

MDG 7/ Sicherstellung der ökologischen Nachhaltigkeit

- 7a Die Grundsätze der nachhaltigen Entwicklung in nationalstaatliche Programme integrieren und den Verlust von Umweltressourcen umkehren**
- Waldverlust
 - Treibhausgasemissionen
 - Verbrauch aller ozonabbauender Stoffe
- 7b Den Verlust an biologischer Vielfalt bis 2010 signifikant reduzieren**
- Anteil der geschützten Landfläche
 - Artensterben
 - Schwund der Meeresressourcen
- 7c Halbierung des Anteils der Menschen bis 2015 auf der Basis von 1990**
- die keinen Zugang zu verbesserten Trinkwasserquellen und
 - verbesserter sanitärer Grundversorgung haben
- 7d Signifikante Verbesserung der Lebenssituation von mindestens 100 Millionen Slumbewohnern**

Millenniumsentwicklungsziel Nr. 7c

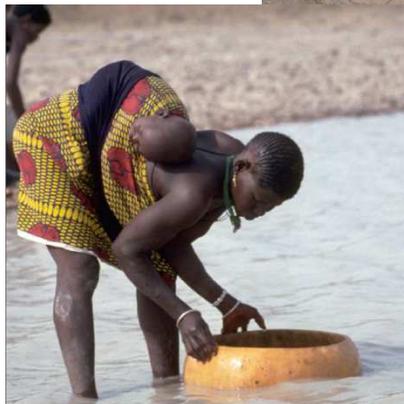
Wasserleiter



Trinkwasserzugang
durch Leitung



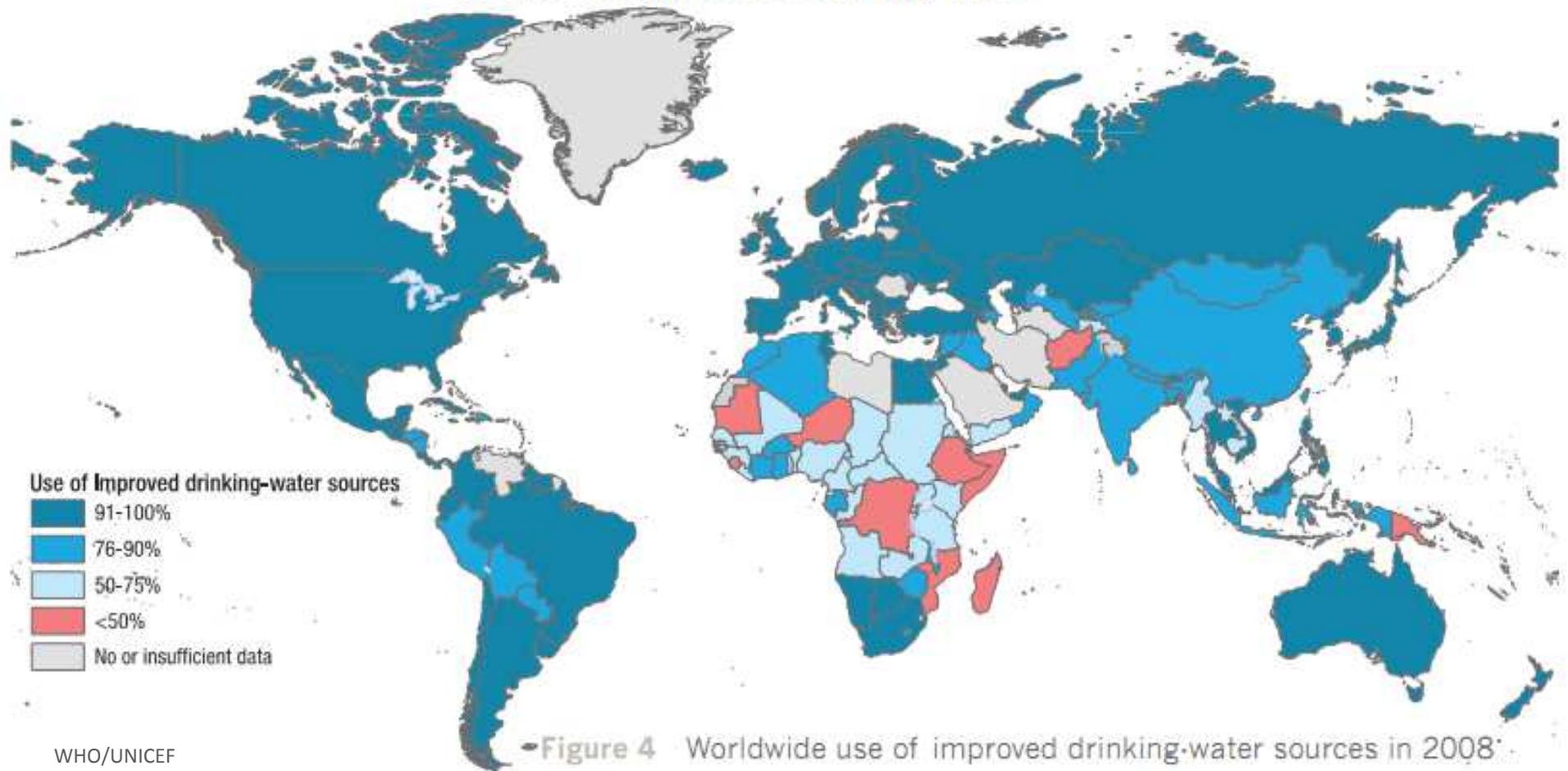
Verbesserte
Wasserversorgung



Einfachste
Trinkwasserquelle

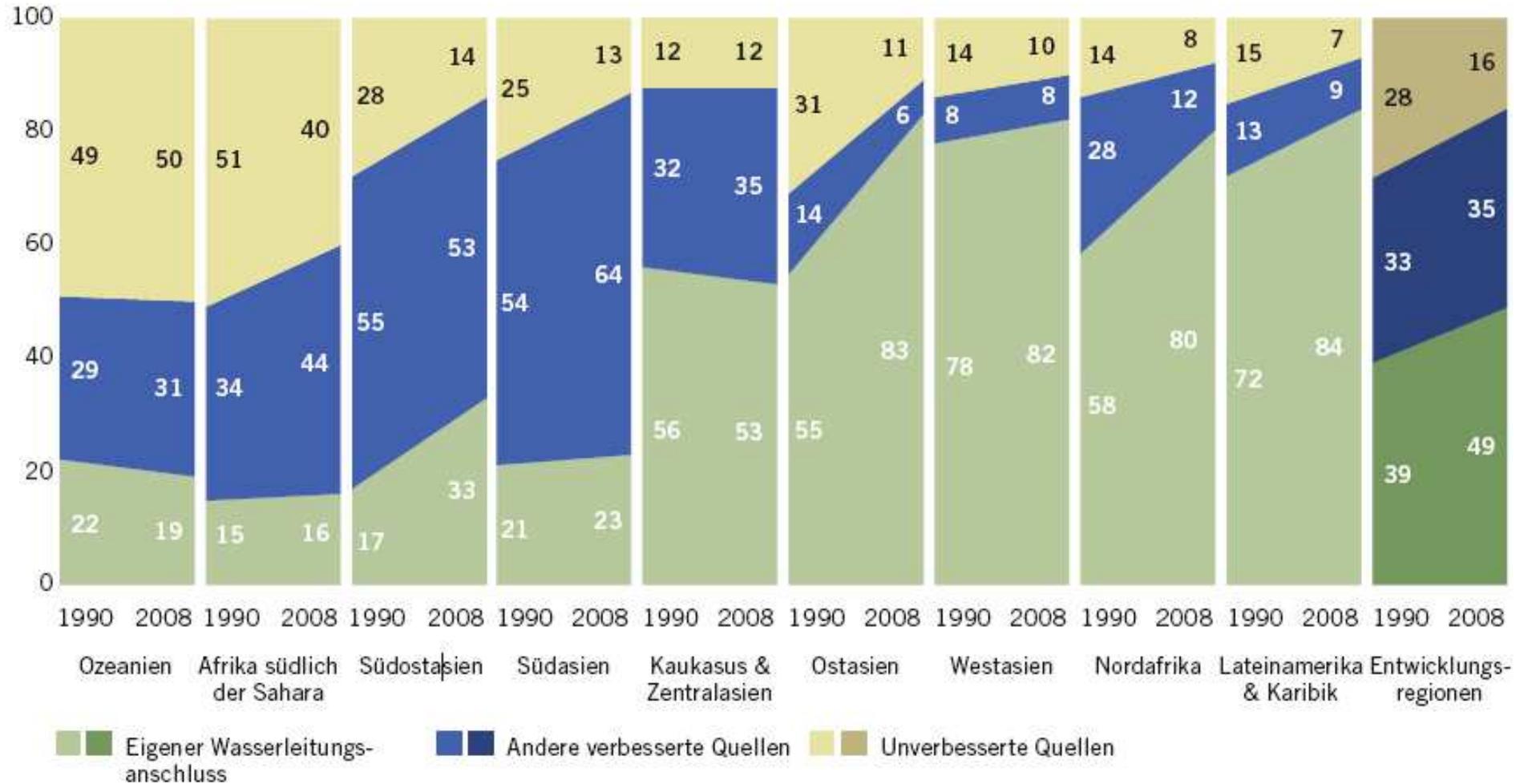
Millenniumsentwicklungsziel 7c

Sub-Saharan Africa faces the greatest challenge in increasing the use of improved drinking-water



Millenniumsentswicklungsziel 7c

Anteil der Menschen, die verschiedene Wasserquellen nutzen – 1990 und 2008 (in Prozent)



Millenniumsentwicklungsziel 7c

Anteil der Menschen, die verschiedene Wasserquellen nutzen, nach Vermögensquintil, ländliche und städtische Gebiete, Afrika südlich der Sahara – 2004/2009 (in Prozent)



Millenniumsentwicklungsziel 7c

Sanitärleiter



Öffentliche
Defäkation



Einfachste
sanitäre Anlagen

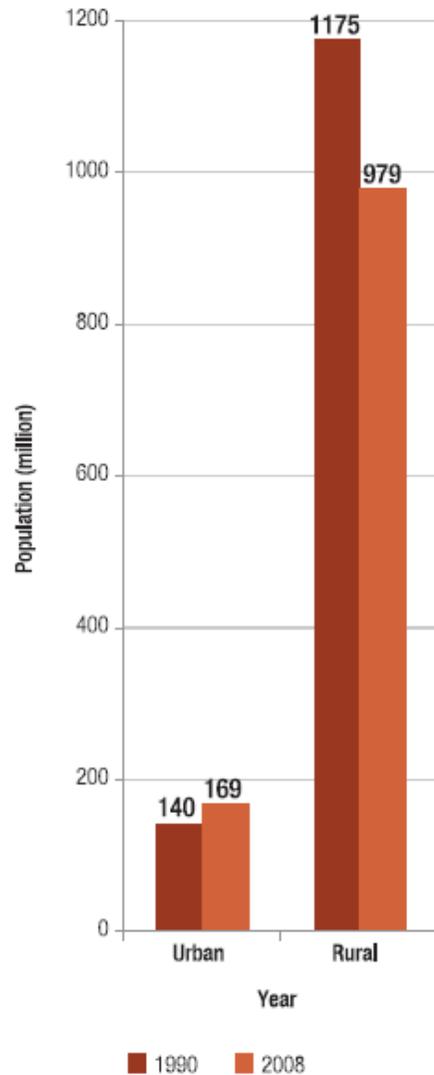


Gemeinschafts-
Toilette



Verbesserte
sanitäre Anlagen

Defäkation in der Öffentlichkeit



**Die Anzahl der
Personen, die im
Freien ihre Notdurft
verrichten müssen, ist
in den Städten
gestiegen
(UNICEF/WHO)**

Schmutziges Wasser als Krankheits- und Todesursache

- 80 % aller Krankheiten in Entwicklungsländern sind durch schmutziges Wasser verursacht
- 3 Million Menschen sterben jährlich an unhygienischen Wasserbedingungen
- Jeden Tag sterben rund 2000 Kinder wegen Mangel an sauberem Wasser (mehr als an HIV/AIDS und Gewaltkonflikten)

Menschenrecht auf Wasser und Sanitärversorgung

UN- Resolution 64/292: Das Menschenrecht auf Wasser und Sanitärversorgung:

1. „erkennt das **Recht auf einwandfreies und sauberes Trinkwasser und Sanitärversorgung** als ein Menschenrecht an, das unverzichtbar für den vollen Genuss des Lebens und aller Menschenrechte ist
2. **fordert** die Staaten und die internationalen Organisationen auf, [...] **Finanzmittel bereitzustellen, Kapazitäten aufzubauen und Technologien weiterzugeben**, insbesondere für die Entwicklungsländer, um die Anstrengungen zur Bereitstellung von einwandfreiem, sauberem, zugänglichem und erschwinglichem Trinkwasser und zur Sanitärversorgung für Alle zu verstärken,,

Menschenrecht auf Wasser und Sanitärversorgung

Kernelemente:

Menschenrechtsverpflichtungen

Respektierung, Schutz, Erfüllung

Menschenrechtsprinzipien

Gleichheit/Nicht-Diskriminierung,
Partizipation und Ermächtigung, Transparenz,
Rechenschaftslegung

Menschenrechtskriterien

Verfügbarkeit, Zugänglichkeit,
Erschwinglichkeit, Qualität, Akzeptanz

Missverständnisse

- Wasser und Sanitär Dienstleistungen sind gratis
- Der Staat verletzt das Menschenrecht, wenn nicht jeder Staatsbürger genügend Wasser zur Verfügung hat
- dass Wasser von öffentlichen Wasserversorgern zur Verfügung gestellt wird
- Dass der Staat verantwortlich für den Bau von Haushaltstoiletten und Abwassersystemen ist
- Dass genug für alle da sein muss

Grenzüberschreitende Gewässer

Grenzüberschreitende Gewässer und Gewässereinzugsgebiete

- **263 grenzüberschreitende Wassereinzugsgebiete weltweit**
- **59 in Afrika, 40 in Asien/ME, mehr als 150 in der UNECE Region**
- **40% der Weltbevölkerung lebt in grenzüberschreitenden Einzugsgebieten**
- **Ca. 20 europäische Länder hängen für mehr als 10 % ihrer Wasserressourcen von Nachbarländern ab, 5 Länder beziehen bis zu 75% ihrer Wasserressourcen von Oberliegen**
- **Mehr als 200 grenzüberschreitende Grundwasseraquifere**

Wichtige internationale Übereinkommen:

- **UNECE-Konvention über den Schutz und die Nutzung grenzübergreifender Wasserwege und internationaler Seen**

(Convention on the protection and use of transboundary water courses and international lakes):

1992 in Helsinki verabschiedet, seit 1996 in Kraft

- **UNO-Konvention zur nicht-schifffahrtlichen Nutzung internationaler Wasserläufe** (*UN Convention on the Law of the Non-Navigational Uses of International Watercourses*):
1997 von der UNO verabschiedet, aber noch nicht in Kraft

UNSGAB

United **N**ations **S**ecretary **G**eneral's **A**dvisory **B**oard
on Water and Sanitation

UNSGAB

- Gegründet: 2004
- Mitglieder: 23 unabhängige Persönlichkeiten
- Arbeitsweise: Freiwillig, Email-, Telefonkonferenzen, 2 Treffen pro Jahr
- Bisherige Vorsitzende:
 - Riutaro Hashimoto, ehem. Ministerpräsident
 - Prinz Willem Alexander von Oranjen
 - Prinz El Hassan bin Talal von Jordanien

Mandat von UNSGAB

- Beratung des UNO-Generalsekretärs
- Stärkung des öffentlichen Bewußtseins hinsichtlich Wasser und Abwasser/Sanitärversorgung
- Einfordern von Umsetzungsaktivitäten von Regierungen und internationalen Organisationen um die internationale Wasser and Sanitär- agenda voranzubringen/die Millenniumsziele zu erreichen

Beispiele bisheriger UNSGAB-Erfolge

- Water Operator Partnerships (WOPS)
- Enttabuisierung von „Sanitärversorgung“,
(Internationales Jahr der Sanitärversorgung 2008;
Resolution Nachhaltige Sanitärversorgung 5YD; „End
open defecation“-Kampagne
- Regionale Sanitärkonferenzen
- afrikanische Verpflichtungen (Sharm El Sheik
Deklaration, AU-Gipfel 2008)
- Wasser - ein Thema der nächsten Weltausstellung in
Mailand

Arbeitsgrundlage:

Hashimoto Aktionsplan (I -)III

- Helping **secure sustainable financing** for the water and sanitation sector
- **Keeping sanitation high** on national and international agendas
- Accelerating **more wastewater management and pollution prevention**
- Championing **Integrated Water Resources Management (IWRM) and the Water-Energy and Food Security Nexus**
- Focusing Action on **Water and Disasters**
- Securing a **holistic Water Goal in the post-2015** development framework.

Following the “**Your action – our action**” principle HAP III contains concrete and doable action recommendations which should be implemented by national, regional and international bodies

Beispiele derzeitiger Aufgaben von UNSGAB

- Werben für die Unterzeichnung der UNO-Konvention zur nicht-schifffahrtlichen Nutzung internationaler Wasserläufe; zur Sicherung des Friedens zwischen Anrainerstaaten
- Gewinnen von Partnern für die Kampagne „End open Defecation“ (First Ladies in Afrika)
- Überzeugen von Regierungen für Programm „Toiletten in Schulen“
- Verbesserung der Datengrundlage für Fortschrittsberichte
- Werben für Wasser als alleinstehendes Ziel bei den „Nachhaltigkeitszielen“ (nach 2015)

Debatte um Post-MDGs/SDGs

Vorbereitende Prozesse

- High Level Panel on post MDG-2015
(Bundespräsident Köhler)
- Thematic Consultations
- Open Working Group on Sustainable
Development Goals (Ko-Vors.: Ungarn/Kenia)
- UN Water
- Schweizer Regierung
- Budapest Water Summit Oktober 2013

Post-MDGs oder SDGs ?

Un Generalversammlung beschließt am 25.9.2013, dass es **EIN Zielkatalog** geben soll

Unterstützer u.a.:

- Ban Ki-moon, UN Generalsekretär
- John Ashe, Präsident UN Generalversammlung
- EU

Zögerlich/Vorbehalte:

- Einige Entwicklungsländer

Bausteine für die SDGs

- Zukunftsvision

beruhend auf den Menschenrechten; mit den Grundelementen nachhaltige Entwicklung, Transformation der Wirtschaft, Frieden und verantwortliches Regieren

- Konkrete Ziele

Umsetzung muss messbar sein

- Globale Partnerschaft für Entwicklung

um Ressourcen zu mobilisieren

- Mechanismen zur Partizipation und gegenseitiger Rechenschaft

High Level Panel of Eminent Persons on the post-2015 development agenda

Goal 6: **ACHIEVE UNIVERSAL ACCESS TO WATER AND SANITATION**

- Provide universal access to safe drinking water at home and in schools, health centres and refugee camps
- End open defecation and ensure universal access to sanitation at school and work, and increase access to sanitation at home by x%
- Bring freshwater withdrawals in line with supply and increase water
- efficiency in agriculture by x%, industry by y% and urban areas by z%
- Recycle or treat all municipal and industrial wastewater prior to discharge

UNSGAB's Vorschlag

SECURING A DEDICATED WATER GOAL IN THE POST-2015 DEVELOPMENT AGENDA

- Achiev universal access to sustainable sanitation and to drinking water that is really safe
- Increase wastewater management and pollution prevention
- Improve integrated water resource management and water-use efficiency

Wie geht es weiter?

CSD wurde bei der letzten UN Generalversammlung am 24. September ersetzt durch

- Hochrangiges Politisches Forum zu Nachhaltiger Entwicklung (High-level Political Forum, HLPF)
- HLPF trifft sich jährlich auf Ministerebene unter dem Schirm von ECOSOC
- HLPF trifft sich alle 4 Jahre auf Ebene Staats- und Regierungschefs bei der UN Generalversammlung

Zeitplan für SDGs

- Bis September 2014 weitere Konsultationen zwischen den Staaten, der Open Working Group und Generalversammlung
- Bis Ende 2014 soll Generalsekretär Bericht vorlegen, der alle Eingaben würdigt
- Mit der 69.Sitzung der UN Generalversammlung im September 2014 soll auf der Basis dieses Berichtes ein zwischenstaatlicher Verhandlungsprozess beginnen
- September 2015 soll auf Gipfel der Staats- und Regierungschefs die Post-2015-Agenda plus Zielkatalog verabschiedet werden

Einige Links

- www.unicef.de
- www.unhabitat.org
- www.unep.org
- www.undp.org
- www.unwater.org
- www.unesco-ihe.org
- www.unsgab.org
- <http://sustainabledevelopment.un.org>
- [http://www.who.int/water sanitation health/
monitoring/en](http://www.who.int/water_sanitation_health/monitoring/en)